

KINDERÄRZTE IM POST-CARRÉ

DR. WENDENBURG | DR. RINGELMANN | DR. HARTMANN | DR. BAIER

EMPFEHLUNGEN ZUR UNFALLVERHÜTUNG

nach dem 1. Lebensjahr

Ihr Kind soll sich frei und fröhlich bewegen. Sie sollen es nicht vor lauter Sorge und Angst vor Unfällen in seinem Bewegungsdrang einschränken. Durch einfache Maßnahmen lassen sich die meisten Unfälle vermeiden. Bitte beachten Sie daher unbedingt die folgenden Hinweise zu typischen Unfallrisiken.

ab 12. Lebensmonat (U6)

- Verbrühungsgefahr: In der Küche Tischtücher vermeiden , Herdschutz umsetzen
- Sturzgefahr: Schuhschränke, Regale, Tischchen, Spiegel, etc. an denen sich Ihr Kind hochziehen könnte, sollten stabil stehen bzw. an der Wand befestigt sein.
- Fahrradunfälle: Wenn Sie Ihr Kind auf dem Fahrrad mitnehmen, bitte mit Helm und angeschnallt im entsprechenden Kindersitz, bitte niemals einfach so auf dem Gepäckträger transportieren. In den Fahrradspeichen eingeklemmte Sprunggelenke sind sehr schmerzhaft.
- Im Auto sitzt Ihr Kind jetzt im eigenen Kindersitz angeschnallt eher auf dem Rücksitz. So werden Sie weniger vom Straßenverkehr abgelenkt.
- Ertrinkungsgefahr: Niemals alleine in der Badewanne lassen, Gartenteiche sichern oder ganz vermeiden. Bei beiden besteht Ertrinkungsgefahr.

ab 2. Lebensjahr (U7)

- im häuslichen Umfeld: Toben auf dem Hochbett bzw. auf dem Trampolin macht viel Spaß, erhöht jedoch das Risiko eines Unfalls exponentiell zur Anzahl der tobenden Kinder. Glastische im Wohnzimmer führen doch immer mal wieder zu Platzwunden.
- Vergiftung: giftige Pflanzen, Beeren im Umfeld vermeiden. Reinigungsmittel und Medikamente unerreichbar für die Kinder lagern.
- Ertrinkungsunfälle: die kleinen Nichtschwimmer vor Regentonnen, Seen, Flüssen, tiefen Schwimmbecken schützen, nicht unbeaufsichtigt lassen.

ab 3./4 Lebensjahr (U7a und U8)

- Laufrad- und Fahrradfahren nicht auf der Straße und mit Helm.